

Rezension

Jacoby, Toni M. *Tom Tolliver und die Zauberkräutinsel*. 360 Grad Verlag. 2022. Leimen. 232 S. EUR 14,00

Licht und Dunkelheit gehen immer Hand in Hand. Liebe, Freundschaft und Mut leuchten auch noch am schwärzesten Tag! Eine schöne gruselige Geschichte für Kids von 10-14.

Habt ihr euch schon mal an ein nicht ganz ungefährliches Buch getraut? Nein? Dann ist dieses für den Einstieg ganz gut geeignet. Tom Tolliver und die Zauberkräutinsel von Toni M. Jacobi ist etwas für furchtlose Kinder von 10-14 Jahren mit starken Nerven, die sich auf eine Reise ins Ungewissen begeben wollen.

Das Buch ist im 360 Grad Verlag im Hardcover herausgegeben und hat ein wundervoll illustriertes Cover. Leider gibt es im Buch dann nur kleine runde schwarz-weiß Illustrationen am Anfang der Kapitel. Die Geschichte ist in 22 Kapitel plus Vorwort und Ausblick im Stile eines Cliffhangers sortiert. Die Sprache ist altersgemäß locker und lustig geschrieben. „Tom guckte ungefähr so doof, wie ein fliegender Fisch, der sich bei seinem Jungfernflug verfliegen hatte und direkt in einem Suppentopf gelandet war.“

Das Vorwort ist ungewöhnlich geschrieben und macht Lust das Buch zu lesen. Der Leser wird direkt angesprochen „Sagt mal, habt ihr Lust auf ein Abenteuer?“ und die Story wunderbar geheimnisvoll mit Magie und Zauberei gefüllt und der Leser um vorsichtigen Umgang damit gebeten. Es warten verwunschene Orte, unbesrittene Wege, unerklärliche Ereignisse und jede Menge Wunder und Wesen, wie man sie sich kaum ausmalen kann.

Tom Tolliver ist ein elfjähriger Junge, der sich auf einer Insel bei seinem Großvater verstecken muss, da er in großer Gefahr ist. „Nun jetzt wäre der richtige Zeitpunkt dafür gekommen.“, um langsam Angst zu haben. Es geht um einen Traum und eine Vorhersehung. In dieser hebt ein Piratenkapitän seinen Sebel und zeigt mit der Spitze genau in Toms Richtung. „Ich sehe dich! Und ich werde dich finden.“ „Ein Meister der schwarzen Künste wird sich erheben, um den verfluchten Hexen den Kampf anzusagen.“ Der Junge bekommt heraus, dass er wohl derjenige ist, auf dem die letzte Hoffnung ruht, dass er noch einen Sieg des Lichts herbeiführt oder es eben vernichtet.

Tom landet auf der Zauberkräutinsel und der benachbarten Nachtinsel mit dem Totenturm, einem uralten Wald, einen Eisvulkan, der nicht Feuer, sondern Eis spuckt, eine unendliche Ebene, einem Friedhof mit offenen Gräbern, einem Tiefseetunnel und und einer verbotenen Klippe. Da wächst jede Menge Zufallsverwandlungskraut. „Wenn du das speist oder die einen Tee daraus kochst, kannst du nie wissen, wie du kurz danach aussiehst – oder in welchem Körper du am nächsten Morgen aufwachst.“ Am Horizont hatte sich ein Ring aus pechschwarzen Unwetterwolken gebildet, der die Insel wie eine Gefängnismauer umfasste.“

Es gibt auf der Insel Luxa, das sind junge und schöne Hexen und sprechende Tiere, wie z.B. den Biber Fex, den Ziegenbock Mecker, der sich in einen Pegasus verwandeln kann und eine sprechende fliegende Hängematte. Das Einzige, was in unseren Märchen über die Hexen stimmt, ist wohl, dass sie auf einem Besen fliegen.

Sein Großvater, der alte Seebär Quintus Tolliver kann sich zudem in eine Wer-Eule verwandeln und jagt dann nachts Mäuse Tom bekommt heraus, dass er der Sohn einer Luxa ist und seine Mutter Serafina, die Verlorene verschwunden ist, um ihn zu retten. Er ist das Kind einer Luxa und der Blutlinie von Tod Tolliver, einem alten dunklen Magika mit seinem Nachfahren Samuel Tolliver. Er

macht sich auf der Zauberkräutinsel auf den Weg sie zu finden und lernt sonderbare Dinge, wie den BOING-Zauber kennen – Birne Ohne Inhalt Neu Gefüllt. Seine Mutter wurde von der Luxa und Ordensführerin Gandagast ausgebildet, die Tom begleitet.

Es wird grausig und gruselig. „und falls ihr vielleicht sogar heimlich unter der Decke lest und eure Eltern nicht zu Hause sind – dann legt das Buch jetzt besser weg und schlagt das nächste Kapitel lieber erst bei Tageslicht wieder auf.“ Es kommen lebende Tote, die für ein schmackhaftes Stück Kleine-Jungen-Arm oder einen zarten Junge-Mädchen-Schenkel sogar Schokokuchen stehen lassen würden. Dazu kommen Sonnenfeuer, Felskrokodile und löwengroße Steindrachen.

Tom stellt sich mit seinen Freunden Suki, Fex, Flatter, Strubbel, Gandagast und Quintus dem dunklen Magika entgegen und entdeckt, dass er selbst Zauberkräfte in sich trägt. Dafür braucht er einen Verstärker zu seiner hellen Magie.

Tod Tolliver ist noch in einem Grab mit einer steinernen Grabplatte, aus der ein gewaltiger pechschwarzer Baum wächst, gefangen und will freikommen. Dafür benötigt er den Schüler Tom, den er zu sich lockt und vor einige gefährliche Abenteuer stellt. Es kommen Regenriesen, gemeine und fiese Kreaturen, die bei Regen gewaltig wachsen.

Die Luxa haben ein uraltes Rezept des Fünfeinhalb-Gifte-Tees, von dem jede einzelne Dosis tödlich ist und im genauen Mischverhältnis zusammengebraut sein muss, dann gibt es noch eine verbotene Bibliothek und den Drei-Messer-ins-Herz-Fluch aus dem Buch Seelenschatten. Zudem befindet sich Tod Tolliver's Säbel Bluttrinker in dieser.

Schlechte Erinnerungen, Leid, Angst und Verzweiflung, Einsamkeit und Not. Können Tom und seine Freunde das Licht siegen lassen? Können sie sich auf der Insel behaupten? Schnee, Düsternis und Kälte. Verdammte Scheiße. Das Sch-Wort sagt man eigentlich nicht, schon gar nicht mit verdammt – aber mal ehrlich, da kann man doch nicht „Huch“ oder „Meine Güte“ sagen.

„Wenn du all das Gute, das in dir steckt, vernichtest – was bleibt dann noch zurück?“

Seid ihr mutig? Liebe, Freundschaft und Mut leuchten auch noch am schwärzesten Tag. Auf in den Kampf!

Findet Tom seine Mutter und kann er die Zauberkräutinsel retten?

Wir hatten einige spannende Stunden mit diesem Buch.

Ich bin gespannt, wie es weiter geht an neuen Orten auf dem Zauberschneeberg und dem Kloster Weltendach!

Hört es schon im Ohr zwitschern, das Flüstern des Windes und das Knarzen der Bäume und das Tosen des rauschenden Bachs?

5-Mal volle Säcke Mut für dieses Buch!

Licht und Dunkelheit gehen immer Hand in Hand.